



Beim Mannheimer Neujahrsempfang – unser Bild entstand im vorvergangenen Jahr – ist mit über den Tag verteilt bis zu 10000 Besuchern in den Sälen und Foyers des Rosengartens „die Hütte voll“.

BILD: PROSSWITZ

**Neujahrsempfang:** Rathaus empfiehlt „frühzeitig kommen“ / Metalldetektoren für Sicherheitskontrollen an den Rosengarten-Eingängen werden heute aufgebaut

## Wartezeiten beim Einlass zum Bürgerfest

Von unserem Redaktionsmitglied  
Thorsten Langscheid

Wie sollen die Sicherheitskontrollen beim Neujahrsempfang der Stadt (wir berichteten) im Rosengarten am morgigen Dreikönigstag ablaufen? Welche Gegenstände dürfen Bürger mitnehmen, welche nicht? Wie lange wird man am Einlass wegen der Kontrollen anstehen müssen? Fragen, bei denen man sich in der Pressestelle des Rathauses am Montag zunächst schwer tat, sie zu beantworten. „Es werden noch Abstimmungsgespräche geführt“, so Rathaus-Sprecherin Monika Enzenbach auf Anfrage.

### Verzögerungen am Einlass

Klar ist: Durch Personen- und Taschenkontrollen wird es zu Verzögerungen am Einlass kommen – dies unterstrich Frank Forell von der Unternehmensgruppe Lieblang.Com per Email an den „MM“. Seine Tochterfirma SDL Sicherheitsdienste Lieblang GmbH wird – wie berichtet – an fünf mit Kontrollstellen an Flughäfen vergleichbaren Sicherheitskontrollen die Kontrollen vornehmen. Die Schleusen sowie zusätzliche Handgeräte stammen von dem renommierten britischen Dienst-

leister Smiths Detection und werden am heutigen Dienstag, 5. Januar, im Rosengarten aufgestellt und getestet. Drei Sicherheitsschleusen werden am Haupteingang des Rosengartens aufgestellt, zwei weitere an den Zugängen aus der Tiefgarage des Kongresszentrums.

Eine vollständige Liste von Gegenständen, die man nicht mit zum Bürgerfest am 6. Januar nehmen darf, so Monika Enzenbach, könne sie nicht zur Verfügung stellen. Es sei aber klar, dass man zum Beispiel ein Taschenmesser oder Getränkeflaschen besser daheim lassen solle. Insbesondere Flüssigkeiten (Ausnahme: medizinische Tropfen) sowie Druckbehälter und Gas-Sprühflaschen (zum Beispiel Deodorants oder Haarspray) dürfen nicht mit zum Empfang in den Rosengarten hineingetragen werden. Handelsübliche Taschenfeuerzeuge seien aber erlaubt.

Nicht erlaubt seien zudem Gegenstände, die sowieso verboten bzw. durch die Versammlungsstättenverordnung und die Hausordnung des Rosengartens ausgeschlossen sind – vor allem Waffen oder Einbruchswerkzeuge oder Gegenstände, die als solche verwendet werden können. Regenschirme sei-

### Sicherheitskontrollen beim Neujahrsempfang



Flughafen-Metalldetektor.

BILD: DPA

■ **Verboten** sind Flüssigkeiten aller Art, Getränkedosen und -flaschen (Ausnahme: medizinische Tropfen) sowie Druckbehälter und Gassprühflaschen aller Art, insbesondere Deodorants und Haarsprays (Ausnahme: handelsübliches Taschenfeuerzeug).

■ **Verboten** sind zudem Feuerwerkskörper aller Art, Messer, Einbruchswerkzeuge und Waffen oder spitze und stumpfe Gegenstände, die als solche verwendet werden können – etwa Scheren etc.

■ **Nicht erwünscht**, aber auch nicht generell verboten sind große Taschen oder Rucksäcke, weil sie hohen Kontrollaufwand verursachen.

■ **Erlaubt** sind dagegen Regenschirme, die allerdings direkt an der Garderobe abgegeben werden müssen. lang

en dagegen erlaubt, müssten aber an der Garderobe abgegeben werden. Im Zweifelsfall, so hatte die Polizei im Vorfeld deutlich gemacht, seien für das Sicherheitspersonal von Lieblang Polizeibeamte „greifbar“,

die zur Unterstützung herangezogen werden könnten – etwa, wenn problematische Gegenstände zutage gefördert werden. Allerdings geht man bei dem Dienstleister davon aus, dass es keine Probleme geben

wird. Man sei, so hatte Sicherheitsdirektor Zeljko Gojsic erklärt, mit ausreichend Personal vor Ort.

Monika Enzenbach hofft indes, dass es bei der Veranstaltung, bei der über 1000 Aktive sowie über den Tag verteilt an die 10 000 Besucher teilnehmen, nicht zu großen Verzögerungen kommen wird. Sie empfiehlt aber, etwa zum Festakt (Beginn 11 Uhr) „sehr zeitig“ in den Rosengarten zu kommen: „Eine halbe Stunde früher, als man normalerweise gekommen wäre“, so ihre Einschätzung, sei gewiss notwendig, um rechtzeitig im Mozartsaal zu sein. Zum offiziellen Teil mit der Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters, dem Festvortrag des Journalisten Heribert Prantl und anschließendem Bürger-Defilee werden rund 3000 Zuhörer erwartet.

Beim Aufbau im Vorfeld des Neujahrsempfangs im Rosengarten, bei dem sich etwa 250 Institutionen und Vereine den ganzen Tag über bis gegen 17 Uhr bei einer Vielzahl von Einzelveranstaltungen, Präsentationen und Gesprächsrunden vorstellen, gibt es keine speziellen Kontrollen. Allerdings werde das Kongresszentrum vor Öffnung der Türen am 6. Januar mit einem Polizeihund noch einmal gründlich durchsucht.

### Stadtarchiv

## Vortrag über „Arisierung“

Wie „Arisierung“ zur NS-Zeit in kleineren Kommunen umgesetzt wurde, will Markus Enzenauer am Beispiel der damals zum Landkreis Mannheim gehörenden Gemeinde Ivesheim vorstellen. Der Referent präsentiert in seinem Vortrag ausgesuchte Archivalien und gibt darüber hinaus Einblicke in weitere Aspekte seines von der Universität Mannheim, der Heinrich-Vetter-Stiftung und der Gemeinde Ivesheim geförderten Forschungsprojekts. Der Vortrag „Aspekte der Arisierung in Ivesheim und Mannheim“ findet am Mittwoch, 13. Januar, 19 Uhr, im Friedrich-Walter-Saal des Stadtarchivs im Collini-Center statt.

red

### Politiker im Unterricht

Am „Tag der freien Schulen“ machen Schulen in privater Trägerschaft (zum Beispiel kirchliche Gymnasien und Waldorfschulen) auf ihre Angebote und Bedürfnisse aufmerksam – und laden zu diesem Zweck Politiker in den Unterricht ein. In der Freien Interkulturellen Waldorfschule waren jetzt FDP-Landtagskandidatin Birgit Sandner-Schmitt und CDU-Gemeinderatsfraktionschef Carsten Südmersen zu Gast. Sie besuchten eine Deutsch-Stunde und die Werkstatt. Beide hätten sich begeistert gezeigt von der Lernkultur, teilt die Schule mit. Mit der Aktion wollen die Einrichtungen auch auf ihre finanzielle Situation aufmerksam machen. Es stimme keinesfalls, dass Waldorfschulen alleine von wohlhabenden Eltern getragen würden. Gerade eine Einrichtung wie die Interkulturelle Waldorfschule ist auch auf staatliche Unterstützung angewiesen. fab



Birgit Sandner-Schmitt (rechts) in der Interkulturellen Waldorfschule. BILD: URBACH

### AUS DER SCHULE GEPLAUDERT



In der Drais-Schule konnten Flüchtlinge mit Eltern und Schülern frühstücken. BILD: SCHULE

## Frühstück für Flüchtlinge

Regelmäßig veranstaltet die Karl-von-Drais-Schule in Neustheim ein Frühstück für die Eltern der Schule. Vor Weihnachten fand die Veranstaltung allerdings in einem ganz besonderen Rahmen statt. Zum Frühstück waren an einem Sonntag auch Flüchtlingsfamilien in die private Bildungseinrichtung (die frühere SEMA-Schule, bestehend aus Gymnasium und Realschule) eingeladen. Rund 60 Mütter, Väter und Kinder kamen dafür aus ihren Unterkünften an die Drais-Schule. „Unsere Eltern kamen dank anwesender Übersetzer auch ins Gespräch mit den Flüchtlingen“, berichtet Schulleiter Nuh Duran, „zum Abschluss erhielten die Gäste noch Geschenke von unseren Eltern. Beide Seiten verließen glücklich die Schule.“ Die Veranstaltung soll keine einmalige Sache bleiben: Die Schule hat sich vorgenommen, das Frühstück für Flüchtlinge in Zukunft öfter anzubieten. fab

### Appell an Schüler

Seit rund einem Jahr trägt die Eberhard-Gothein-Schule den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und setzt sich daher immer wieder mit dem Thema auseinander. Das war auch jetzt wieder der Fall: In der Schule war eine Ausstellung mit dem Titel „Opfer rechter Gewalt seit 1990“ zu sehen. Zum Abschluss rief der Grünen-Bundestagsabgeordnete Gerhard Schick als Projektpate die Schüler der Beruflichen Schule dazu auf, sich aktiv gegen Intoleranz und Rassismus einzusetzen. Es sei oft nicht möglich, jahrzehntlang rechtsextrem geprägte Menschen argumentativ zu überzeugen, so Schick. Aber es sei durchaus möglich, als Gesellschaft zu zeigen, dass diese Einstellungen in Deutschland nicht mehrheitsfähig sind. Und Grundlagen für die freiheitliche Werteordnung würden in besonderem Maße an Schulen gelegt. zg



Gerhard Schick ist Projektpate an der Eberhard-Gothein-Schule. BILD: SCHULE

### MM-AKTION

#### 9. Spendenliste

Über 321 000 Euro hat der gemeinnützige „MM“-Hilfsverein an Spenden von Lesern und Unternehmen bis Weihnachten für die Aktion „Wir wollen helfen“ eingenommen. Hier eine weitere Spenderliste:

Thea Kirstätter-Menrad, 100,- Euro, Hans Schmitt, 50,- Euro, Erich Stalf, 50,- Euro, Erika Sauer, 300,- Euro, Dr. Peter Hilger, 100,- Euro, Kamilla Münch, 50,- Euro, Oliver Dossall, 300,- Euro, Hannelore und Jürgen Daub, 50,- Euro, Norbert Göbel, 100,- Euro, Rita König, 50,- Euro, Brigitte und Dietmar Segelmacher, 50,- Euro, Beate Schuster, 40,- Euro, Carsten Leitz, 150,- Euro, Heinz-Klaus Wagner, 50,- Euro, Rudi Walz, 50,- Euro, Christa und Siegfried Scheuermann, 50,- Euro, Ursula Sievers, 200,- Euro, Arnold Aschmann, 100,- Euro, Grit Mückenmüller, 25,- Euro, Halina und Hans-Peter Kaffenberger, 50,- Euro, Barbara Striebel, 50,- Euro, Hans-Jürgen Neser, 50,- Euro, Maria und Roland Schramm, 100,- Euro, Christa und Christoph



WIR WOLLEN  
HELFFEN

Zillessen, 80,- Euro, Martina und Stefan Sender, Edingen, 50,- Euro, Gertraud Gallecker und Thilo Bischoff, 400,- Euro, Gabriele Griesheimer, 50,- Euro, Ursula Warin, 200,- Euro, Christopher Kraft, 199,99 Euro, Elisa Rinderspacher, 150,- Euro, Ingrid Bender, 50,- Euro, Prof. Hellmut Schwarz, 300,- Euro, Ursula Schwab, 50,- Euro, Karin und Reiner Frank, 150,- Euro, Inge und Hans Joachim Adler, 365,- Euro, Manfred Markwitz, 150,- Euro, Hildegard Maria Kupper, 50,- Euro, Rosemarie und Horst Lautenbach, 40,- Euro, Christa und Helmut Müller, 50,- Euro, Ingrid und Richard Eder, 100,- Euro, Waltraud und Peter Ott, 40,- Euro, Renate und Manfred Hauck, 100,- Euro, M. und H. Arzt, Schönbrunn, 1000,- Euro, Dr. Ursula Maria Figura, 100,- Euro, Gisela und Armin Ott, 50,- Euro, Ingrid und Fritz Schallmüller, 200,- Euro, Andrea Willig, 50,- Euro, Hans-Jürgen Neser, 50,- Euro, Klaus Teek, 200,- Euro, Ina und Hans Borchers, 100,- Euro, Christa und Dieter Uloth, 150,- Euro, Ingrid und Dietrich Thoms, Edingen, 100,- Euro, Kremena und Jürgen Rawus, 20,- Euro, Heinrich Pisoni, 150,- Euro, Ursula Späth, 25,- Euro, Klaudia Kaufmann, Hirschberg, 100,- Euro, Brunhilde Erna Franz, 30,- Euro, Birgit Münch, Schriesheim, 50,- Euro, Barbara und Dieter Merckle, 100,- Euro, Monika und Werner Kies, 100,- Euro, Otmar Karl Zahnleiter, 1000,- Euro, Elisabeth Kleefeld, 30,- Euro, Doris und Walter Thomas, 100,- Euro, Helga und Marius Heuss, 100,- Euro, 2 x ungenannt = 150,- Euro.

**Weihnachten:** Am Freitag beginnt Sammelaktion

## Müllabfuhr holt Bäume

Die städtische Abfallwirtschaft wird darum auf ihre Abholtermine für Weihnachtsbäume hin. Die Müllabfuhr holt die ausgedienten Bäume vor der Haustür ab. Los geht es damit am Freitag, 8. Januar, bis der letzte Baum im Stadtgebiet eingesammelt ist, dauert es bis Freitag, 15. Januar. Die genauen Termine finden sich im jeweiligen Müllkalender.

Wer seinen Baum entsorgen möchte, soll ihn von Schmuck und Lametta befreien und – gekürzt auf eine Länge von 1,50 Meter – am angegebenen Termin ab 6.30 Uhr am Gehwegrand bereitlegen. Die Entsorgung der Weihnachtsbäume ist in den üblichen Abfallgebühren inbegriffen. Wer Fragen zur Weihnachtsbaumabholung hat, kann sich an das städtische Servicetelefon 115 wenden.

bro